



# Selbstreport

Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens zur  
„Literaturkita“

Hindenburgstr.3  
48599 Gronau  
Tel. 02562 - 6285



## Auf ein Wort ...

Das „offene pädagogische Konzept“ der städt. Kita Janosch schafft Raum für ein breit angelegtes Angebot individueller Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Durch die verstärkte Ausrichtung auf „Funktionsbereiche“ statt der Betonung von Raum- und Gruppenzugehörigkeit können sich regelmäßig Kinder mit gleichen Interessen und Vorlieben finden und diese intensiv ausleben. Dabei schafft die Konzentration von Rückzugs-, Kreativ-, Werk-, Bewegungs-, Forschungs-, Speise-, Koch-, Wissens-, Lese- und Spielbereiche auf jeweils klar definierte Orte innerhalb der Einrichtung deutlich mehr Möglichkeiten, die Funktionsbereiche optimal auszustatten und allen Kindern gleichermaßen zugänglich zu machen.

Mit dieser Aufteilung unserer Räumlichkeiten konnten wir in der Vergangenheit gute pädagogische Erfahrungen sammeln, wobei die Bereiche von Zeit zu Zeit umgestaltet werden müssen, da sich die Bedürfnisse der Kinder stetig ändern.

Natürlich hat auch die klassische „Stammgruppen-Arbeit“ bei uns einen klar definierten Zeitanteil.

Allein die Kinder der Altersgruppe U3 sind für die Gesamtaufenthaltsdauer in separierten Mehrzweck-Räumen zu Hause, wobei ihnen zusätzliche Schlaf- und Sozialräume zur Verfügung stehen.

Da jedem definierten Funktionsbereich in der Regel über einen Zeitraum von ca. 4 Monate das gleiche Fachpersonal zugeordnet ist, ermöglicht dies eine Spezialisierung und damit Professionalisierung der übertragenen Aufgaben.

Geplante Projektideen lassen sich leicht bestimmten Funktionsbereichen und damit Fachkräften zuordnen, die dann federführend für die Gesamteinrichtung tätig werden können.

In der Vergangenheit hat sich die Kita Janosch dies bereits in anderen Zertifizierungsverfahren zu Nutze gemacht:

Neben der Ernennung zum „anerkannten Bewegungskindergarten mit dem Pluspunkt Ernährung“ (nach den Vorgaben des LandesSportBundes NRW) wurde unsere Kindertageseinrichtung im Herbst 2011 auch zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

Die aktive Förderung der Sprachkompetenz bereits der Kleinsten, nicht zuletzt unter den Aspekten der Integration von Kindern mit Behinderung bzw. mit Migrationshintergrund, ist seit vielen Jahren unser erklärtes Ziel. Durch körperliche Tätigkeiten gewinnen Kinder Erfahrungen, die in Verbindung mit Sprache zu Begriffen werden. Sprache und Bewegung gehören somit untrennbar zusammen. Es bietet große Chancen für die Sprachförderung.

## Namensgebung

Der Name unserer Einrichtung

### **Städt. Kita JANOSCH**

macht kleinen wie großen Nutzerinnen unseres Hauses deutlich, dass nicht Konfession oder kulturelle Weltanschauung unser Denken und Handeln prägt, sondern eine gesunde Entwicklung und Förderung unseres Nachwuchses und die Liebe zur Literatur. Mit letzterer möchten wir die uns anvertrauten Kinder „anstecken“ und ihnen damit die Tür aufstoßen in eine schier unbegrenzte Welt der Fantasie, des spielerischen Lernens und Begreifens.

Dabei steht unsere „Tigerente“ sozusagen stellvertretend für die unendlich große Zahl an liebenswerten, schrulligen und oftmals wenig vollkommenen Buchfiguren. Mit ihnen Abenteuer zu erleben, Einschlafrituale zu lernen oder ganz für sich abtauchen zu können ins Reich der Fantasie – all das ermöglicht das (Vor-) Lesen und Betrachten von Büchern ...



## Wie findet literaturpädagogische Arbeit im Alltag statt?

Zu jeder Lebenslage, jedem Interessensgebiet, zur reinen Entspannung oder eigenen Weiterbildung – Bücher gibt es für jede Altersgruppe. Sie sind gerade für die kindliche Entwicklung nicht wegzudenken und sozusagen die Klammer, die alle Kita-Bemühungen umspannt. So werden Bilder-, Erzählbücher oder Märchen von uns schon im U3 Bereich genutzt. Deren Inhalte werden durch Lieder, Tischpuppentheater oder durch das Mitgestalten von passender Deko vertieft, z.B.

- „Heule Eule“=Deko-Gestaltung
- „Raupe Nimmersatt“=Liederbuchgestaltung
- „Der Apfelkönig“=Projektwoche zum Apfel, Tischkarten, Apfelmus, Bewegungslied

## Wie und wo kommen die Kinder in der Kita mit Büchern in Berührung?

Da die Kinder den größten Teil ihrer Kita-Zeit frei entscheiden können, wo sie sich in den Räumlichkeiten aufhalten wollen bzw. mit welchen Themen sie sich gern beschäftigen, ist die zentral gelegene Bücherecke jederzeit erreichbar.

Ein Teil des Kinderbuchbestandes wird zentral verwaltet, d.h. die Fachkräfte, die den Grünen Gruppenraum betreuen, sind gleichzeitig diejenigen, die sich um Belange des Rollen- und Theaterspiels, die Puppen- und Buchecke kümmern. So gehört es u.a.

zu ihren Aufgaben, regelmäßig einen Buchaustausch vorzunehmen, damit die hier verfügbare Literatur ein themenspezifisch attraktives Angebot für unterschiedliche Kinderwünsche aufweist.

Je nach Spiel- und Lernangebot findet sich in diesen Räumen zusätzlicher Lesestoff, der die hier vermittelten Inhalte vertieft z.B. Kochbücher im Kochbereich, Bastel- und Werkbücher im Kreativbereich etc.

Ein besonderer Tag zum Thema Literatur ist in jedem Jahr der bundesweite Vorlesetag im November. Um die Bedeutung dieses Tages hervorzuheben, wird eine externe Persönlichkeit mit Zugang zur Literatur eingeladen. Die ganze Kita bereitet sich auf diesen Tag mit vielerlei Aktionen vor! Auch den Eltern wird an diesem Tag die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an den Aktionen zu beteiligen.

## Wie sind die Vorleseangebote organisiert?

Da mind. eine Fachkraft regelmäßig den Bereich der Puppen- und Buchecke betreut, gehen Vorlesen und Rollenspiele hier oftmals Hand in Hand. Wünsche der Kinder aus ganz bestimmten Büchern vorgelesen zu bekommen, kann hier häufig nachgekommen werden. Zusätzlich findet alle 2 Wochen ein Vorleseangebot durch eine Lesepatin statt.

Auch wenn kein Druck auf die Kinder ausgeübt wird sich mehr im Bereich von Theater- und Buchangeboten aufzuhalten, werden diejenigen, die sich zu selten diesem Aufgabenfeld widmen, hierdurch ein wenig „gelockt“.

Als „Spezialistin“ für Literatur und Theaterangebote ist die Funktionsbetreuung zugleich auch zuständig um wiederkehrende oder einmalige Projekte zu diesen Themenkomplexen zu organisieren. Kinder, die üblicherweise wenig in den Bücher-ecken anzutreffen sind, wollen wir mit externen Veranstaltern den Zugang zur Literatur nahebringen, z.B. mit einer Puppenbühne, einem Märchen-erzähler etc.

Damit aber auch die Kinder mit regelmäßigen Buch- und Vorleseangeboten versorgt sind, die

nicht „freiwillig“ diesen Bereich der Kita aufsuchen, sind kleinere und größere Vorlesegeschichten auch Teil des regelmäßigen Stuhlkreises.

Wird in der Einrichtung eine Buchausstellung präsentiert, können die Kinder auch aus diesem Angebot auswählen und somit ihren Buchgeschmack zum Ausdruck bringen.

Gerade in der Arbeit mit den jüngeren Kindern, ist ein fester Bestand an dick seitigen Büchern wichtig. Die Kinder brauchen ein Angebot der Wiederholung, um das Gesehene auf vielfältiger Weise zu verarbeiten. Bei Bilderbüchern, die die eigene Erlebniswelt berühren, findet eine intensive Betrachtung der Darstellung statt. Diese kann sich über eine gewisse Zeit auf nur eine Buchseite beschränken. Die Handhabung der Bücher ist auch noch experimenteller Natur und sollte dem vielen Umblättern und Herunterfallen Stand halten können. Es ist uns jedoch auch wichtig, einen respektvollen Umgang mit den Büchern zu vermitteln. So beziehen wir die Kinder in Arbeiten zur Instandhaltung eines Buches mit ein.

Die Bücherkisten im Ü3 oder U3 Bereich sind immer mit bis zu 15 Büchern gefüllt-Entstehen durch Angebote oder Erfahrungsberichte der Kinder bestimmte Themen, werden immer Bilderbücher entsprechend ausgetauscht.

Wir begleiten den Alltag der Kinder mit ganzheitlicher Sprachförderung und möchten, dass die Kinder einen neugierigen und selbständigen Umgang mit den Büchern bekommen. So verschenken wir schon an Geburtstagen im U3 Bereich, „Pixi“ Bilderbücher. Bilderbücher werden von uns häufig bewusst mit Körpernähe erzählt oder betrachtet. Dieses Angebot wird von den Kindern gerne morgens in der „Bringzeit“ eingefordert. Am Ende eines Vormittags oder in der Mittagszeit werden Bücher als Ruhepol genutzt. Es geht nicht immer darum, den gesamten Inhalt zu erarbeiten, sondern viel mehr um das Lautieren und die Erweiterung des Wortschatzes. Dadurch soll auch die Sprachfreude geweckt werden.

In der Mittagszeit, im Schlafrum, werden gerne über mehrere Tage hinweg, ganze Buchserien mit

Folgegeschichten angehört. (z.B. Räuber Hotzenplotz, Lukas der Lokomotivführer usw.). Außerdem sind auch Hörbücher (z.B. Der Regenbogenfisch, Lauras Stern usw.) sehr beliebt. Dabei ist von Bedeutung, dass die Kinder bei den Erzählungen leise zuhören, um die Mittagsruhe der anderen nicht zu stören.

Es gibt Bilderbücher, die wir auch schon in der U3 Gruppe gemeinsam anschauen können. Bücher, die eine Geschichte beinhalten, werden mit einem Kind oder in der Kleingruppe im separaten Raum besprochen. Werden die Themen in der Gesamtgruppe besprochen, stärkt es das „Wir-Gefühl“.



## Welche Regeln gibt es in Bezug auf Bücher im Kita-Alltag?

Da der Hauptteil der frei verfügbaren Bücher klar an einem Punkt der Einrichtung verortet ist, fällt es leicht, hier bestimmte Umgangsregeln oder Rituale umzusetzen.

Wer beispielsweise vom Frühstückstisch kommt – wäscht sich zunächst Hände, um erst dann den grünen Gruppenraum zu betreten, in dem sich die Bücher befinden.

Da Unachtsamkeit, abflachendes Interesse oder auch ein Zornesausbruch Grund z.B. für das „Wegwerfen“ von Büchern sein kann, lässt sich gerade in der Kombination aus Buchbereich und Rollenspielecke schnell die Situation nachstellen und damit aufarbeiten.

Soweit ersichtlich ist, wer einen konkreten Buchschaden zu verantworten hat, dem wird deutlich vor Augen geführt, wie schade es ist, wenn der Lesegenuss nun durch einen defekten Buchdeckel oder zerrissene Seiten dauerhaft getrübt ist. Soweit möglich, werden diese Kinder gezielt angehalten,

bei der nun notwendigen Reparatur zu helfen, damit der Schaden behoben wird.

Mit der klaren Beauftragung einer Fachkraft für den speziellen Bereich Literatur / Rollenspiel ist ihre Sensibilisierung auf die konkret oder auch nur indirekt geäußerten Kinderwünsche nach unterschiedlichen Büchern besonders groß.

## Wer wird in das Vorlesen einbezogen?

Neben den Literaturfachkräften, die für ca. 4 Monate diesen Bereich betreuen, sind selbstverständlich auch die Erzieherinnen in den anderen Kita-Arealen jederzeit „lesebereit“. Da im Team die Zuständigkeiten periodisch wechseln, ist dies sicher auch deshalb von Vorteil, da die eigene Zeit der Literaturverantwortung nachwirkt.

Aber auch Praktikantinnen und Praktikanten ebenso wie Geschwisterkinder und hospitierende Eltern sind gern gesehene Zusatz-Lesepersonen.

## Wie gestaltet sich die literaturpädagogische Arbeit im Team?

Die literaturpädagogische Arbeit des Kita-Teams beginnt mit der Auswahl der Bücher. Neue Bücherwünsche richten die Mitglieder des Kita-Teams direkt an die Kita-Leitung. Die Beschaffung selbst obliegt der Kita-Leitung.

Die Teamsitzungen dienen in diesem Zusammenhang dazu, die Methodik der Vermittlung zu besprechen und einen Erfahrungsaustausch in Gang zu setzen. Unterstützung bei der Auswahl erfährt das Kita-Team durch externe Fachkräfte wie Fachkräfte der Stadtbücherei oder den örtlichen Buchhandlungen.

Auch die Differenzierung der Zielgruppen U3 und Ü3 – welche Bücher und wo sind diese aufbewahrt - findet hier statt.



## In welcher Form findet die Zusammenarbeit mit Eltern statt?

Die Einbeziehung der Eltern in die Kita-Arbeit ist für unser Selbstverständnis unerlässlich, da Lernerfolge aus der Einrichtung nur dann dauerhaft verinnerlicht werden können, wenn ähnliche Regeln und Rituale auch zu Hause als wichtig und zielführend kennen gelernt werden können.

Wenn wir in diesem Zusammenhang von „Elternpartnerschaft“ sprechen, so deshalb, da eine Begegnung auf Augenhöhe wichtige Voraussetzung für ein vertrauensvolles und unterstützendes Miteinander ist.

Schon in der U3 Gruppe wird den Eltern die Wichtigkeit des Buches zum freudigen Spracherwerb ihres Kindes vermittelt. Durch Aushängen des Angebotes (Folie mit der Aufschrift: Heute – Wir lesen Elmar) wird den Eltern bewusstgemacht, dass wir Bücher immer wieder vorlesen oder als Impulsgeber für bestimmte Themen einsetzen.

Ziele, die wir mit der Elternarbeit verfolgen, sind daher, den Wert des Buches in der Familie zu stärken und dessen Stellenwert zu erhöhen. Eltern sollen an verschiedene Bücher herangeführt werden.

Gern beraten wir auch die Eltern bei Fragen von Buchanschaffungen. Dies sowohl im Bereich der Kinderliteratur als auch zu Fachbüchern, z.B. „Wie kann ich mein Kind vom Schnuller entwöhnen?“ „Wie lässt sich Eifersucht unter Geschwistern vermeiden?“ etc.

Auf regelmäßig stattfindenden Elternabenden werden üblicherweise eher allgemeine Tipps im Umgang mit Medien und Vorleseritualen gegeben. In Einzel-Elterngesprächen kann da schon deutlich spezifischer auf die Vorlesebedürfnisse des Kindes eingegangen werden.

Wir freuen uns sehr, wenn Eltern sich bereit erklären, Zeit in der Kita zu verbringen, um zu erleben, wie sich der eigene Nachwuchs unter gleichaltrigen verhält. Gerade das Vorlesen ist im Bereich der Hospitation schnell als Mittel der Annäherung an die gesamte Gruppe gefunden, denn hierfür werden keine zusätzlichen Vorkenntnisse nötig.

Büchertische unterschiedlicher Verlage sollen die Eltern informieren und gleichzeitig anregen, den eigenen häuslichen Buchbestand aufzustocken. Gemeinsame Besuche in der städt. Bücherei sind ebenfalls ein Bestandteil der Elternarbeit, die mit einem Elternfrühstück einhergehen. Hier können die Eltern in adäquater Atmosphäre darüber informiert werden, wie sie auf das Leseverhalten ihrer Kinder positiv einwirken können.

Bei speziell für Kinder gestalteten Vorlesungen haben Eltern die Möglichkeit, weitere Informationen zu erlangen oder werden sogar dazu animiert, den „Bücherei – Ausweis“ zu erwerben.

Im Rahmen der Sommerfeste kann auch eine Tauschbörse angeboten werden, auf der neben Spielzeug und Kleidung auch Bücher erworben werden können.

Es gibt eine Kinderbuchecke, in der Eltern mit ihren Kindern Bücher zu aktuellen Themen anschauen bzw. lesen können. Unsere Kinderbibliothek ermöglicht das Ausleihen von Kinderbüchern. Die Ausleihe dient dem Ziel, die Chancengleichheit zum Thema Bildung und Literatur für alle Familien zu stärken. Des Weiteren gibt es einen Bücherschrank für Erwachsene.

## Welche Einrichtungen kooperieren mit der Kita

Seit Jahren unterhält die Kita Janosch eine Vielzahl gelebter Kooperationen. Nur so ist es möglich, auf

unterschiedlichen Lebensbereichen und Themenfeldern das eigene Fachwissen zu verstärken und Spezialwissen für unsere Einrichtung jederzeit auf dem neuesten Stand verfügbar zu halten.

Dies gilt vor allem auch für die Literatur:

## Stadtbücherei Gronau

### Frau Kammholz

Durch die gemeinsame Trägerschaft besteht immer schon eine enge Beziehung zwischen der städt. Kita Janosch und der Stadtbücherei.

Der Umstand, dass nunmehr alle Fachkräfte einen eigenen dienstlichen Büchereiausweis beantragen konnten, empfinden wir als Schritt in die richtige Richtung. Nunmehr kann jede Erzieherin ohne Absprache Bücher entleihen und ist damit auch für die rechtzeitige Rückgabe und den pfleglichen Umgang verantwortlich.

Die städt. Bücherei wird von den künftigen Schulkindern der Kita Janosch regelmäßig besucht. Die Fahrt mit dem Stadtbus dorthin ist zusätzliche Motivation.

Folgende Aktionen finden / fanden mit der Stadtbücherei statt:

- Erwerb des „Büchereiführerscheins“ die für zukünftigen Schulkinder
- Themen spezifische Bücherkiste
- Vorlesevormittag mit Eltern und Kindern
- Elternabend geplant zum Thema: „Welche Bücher eignen sich besonders als Kindergeschenke?“



Unterschiedliche Verlage präsentieren jährlich ihre Auswahl in der Kita Janosch. Dazu nutzen wir die Zeiträume vor Ostern und Nikolaus. Manche Ausstellungen werden von Fachleuten begleitet, andere bieten lediglich den Verkauf an.

Mit folgenden Verlagen kooperieren wir im Wechsel:

- Rhinozeros Verlag
- Xenos Verlag
- Vehling Verlag
- Herder Verlag
- Ökotopia Verlag
- Kinderland

Weitere Kooperationspartner in Gronau sind:

- „Buchhandlung am Markt“
- „Felix Shop“

## Zusammensetzung des Buchangebotes

Mit mehr als 200 Fachbüchern können wir weitestgehend alle bekannten und regelmäßig aufkommenden Fragestellungen nachlesen. Die große Menge an diesbezüglicher Literatur lässt sich sicher auch dadurch erklären, dass unser integrativer Ansatz eine Reihe zusätzlicher Kenntnisse erfordert, die laufend vertieft werden müssen.

Mit weiteren gut 300 Kinderbüchern und den Ergänzungen durch die Büchereikisten kann der Wissenshunger immer wieder neu angeregt werden.

Dabei steht etwa  $\frac{1}{4}$  des Bestandes zeitgleich dem direkten Zugriff offen, während saisonale Literatur, Alternativangebote und Vorlesematerialien im Personalbestand anzutreffen sind.

Sowohl bei der Frage der Themenstellung als auch der Darbietungsformen gibt es für uns kaum Grenzen. Neben Knie-, Fühl-, und 3D Büchern sind auch Klapp- und Popup-Bücher sehr beliebt.

Während die Vorlesebücher auch über längere Texte verfügen, sind die Exemplare in den Büchereikisten meist ohne Worte oder aber mit großem Bildanteil ausgestattet.

Meist gelingt es uns, durch unterschiedliche Themenstellungen und optische Präsentation für jedes Kind das Richtige bereit zu halten.

## Unsere Kinderbücher sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Erzählbücher
- Fotobilderbücher
- Bilderbücher mit und ohne Begleittext
- Sie beinhalten folgende Themen:
- Kindergarten
- Schule
- Familie
- Körperpflege/Zahngesundheit
- Freundschaft
- Gefühle
- Tod
- Feste im Jahresverlauf
- Verkehrserziehung
- Berufe
- Märchen
- Hexen
- Ritter
- Piraten
- Drachen
- Tierwelten
- Alltagsgeschichten
- Pop-up Bücher
- „Wimmelbücher“
- Geschichten von „Felix“
- „Janosch“ Geschichten

## Das Bücherangebot der U3 Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Dickseitige Pappbücher
- Bilderbücher mit Reimtexten
- Märchenbücher
- Pixibücher (Geburtstagsgeschenke)
- Elementarbücher
- „Wimmelbücher“
- Tastbücher
- Sachbücher
- Fahrzeug
- Spielbücher

## **Sprachförderung: Erkennung von Defiziten**

Beim Erkennen von sprachlichen Auffälligkeiten ist die Literatur ein wichtiges Hilfsmittel. Durch den spielerischen Umgang mit Büchern, bei dem sich Kinder ihren Interessen entsprechend über Inhalte austauschen, Bildsituationen beschreiben, miteinander sprechen, zuhören und gegenseitig Rücksicht nehmen, lernen sie sich auszudrücken und ihren Wortschatz zu erweitern. Der beobachtende Erzieher kann dabei unterstützend eingreifen.

Für ausländische Kinder bieten Bücher Möglichkeiten, deutsche Sprachkenntnisse zu erwerben und somit die Chancengleichheit in Bezug auf Bildung zu erhöhen.

Bücher, in denen Sätze oder Geschichten vervollständigt werden sollen, regen die Sprachfreude und Phantasie an und fördern die Gestaltung und Strukturierung des Satzbaus.

Reim-Bilderbücher sind bewährte Hilfsmittel für Sprach- und Sprechübungen.

## **Welche literaturpädagogischen Fortbildungen wurden besucht?**

Ein Teil der Mitarbeiterinnen nahm in diesem und dem vergangenen Jahr an verschiedenen Fortbildungen teil, um das nötige „Rüstzeug“ zur weiteren Arbeit mit Kindern und Eltern zu erlangen.

Folgende Themen wurden in mehrtägigen Schulungen bearbeitet:

- „Wir machen Theater“, Spielleitung in Kita und Grundschule;
- „Werte entdeckten in der Kita“, Ethik und Moral in Kindertageseinrichtungen;
- „Kinder fördern mit Märchen, Reimen und Geschichten in Kindertageseinrichtungen“
- „Die Schätze der Kinder stärken -Salutogenese in Kindertagesstätten“